



Das
Aktmodell
auf der
Bühne

Nackte Frauen im Wartaweil!

VON HEINZ LESSER

Mit photographischen Illustrationen von Heinz von Perckhammer

Es gibt ein nettes, trotziges Landsknechtslied, das die Frundsberger Scharen abends sangen, wenn sie ein bißchen Krieg gespielt hatten und nun vor der Trommel saßen, die Beute verspielten — und ein wenig nach der Marketenderin äugten. Da sangen sie von dem Himmel mit seinen süßen, paradiesischen Freuden und von der Hölle mit ihren gut gekochten und gepfefferten Genüssen; aber der Himmel, der sei zu schön so auf die Dauer und die Hölle, die sei zu tief und heiß. Die Mittellage sei richtiger, das Ideal, die Stadt Wartaweil. Sie vereine himmlische Schönheit mit höllischer Pikanterie. — Heute nun im Zeitalter der Maschinen, gibt es an der Gedächtniskirche so ein modernes Wartaweil. Die braven Landsknechte aber haben das nicht mehr erlebt. Sie modern stückweise irgendwo unter der Erde. Zu ihren Zeiten drehten sich mit schweren Rädern die leinenplanüberspannten Wagen, aus denen geschminkte Mädchengesichter lächelten, volle Arme mit dem ominösen Rädchen aus geschlitzten Kleidern leuchteten und sehr plastische Scherzworte zu dem eifrig aufpassenden „Hurenwäibel“ flogen. Die Landsknechte von früher führten ihren Schönheitssalon mit sich herum und ergänzten ihn, ihrem Geschmack entsprechend, in allen Gegenden,